

# Deutliches und Sächsisches.

Miea, den 4. Juli 1927.

**Wetterbericht für den 5. Juli.** Mittelteil von den Ost- und Südwestwinden zu Dresden, Beschleunigung, teilweise noch schwach, im späteren Verlauf wieder etwas Neigung zur Unbeständigkeit, warm bis sehr warm, schwache bis mäßige, in höheren Lagen ziemlich lebhafte Winde aus südlichen Richtungen.

**Das Gartelfest,** welches seinen Anfang nahm, hatte trotz der Ungunst der Witterung den Besuch von Besuchern nach dem Stadtpark und der Festwiese auf die Beine gebracht. Der Sonntag vormittag mit den niedergebenden Regenschauern ließ natürlich alle Hoffnung auf Abhaltung des Festes schwinden und so hatte denn auch die Festleitung einen Teil der Musik abbestellt, um die Unkosten zu verringern. Im entgegenkommenden Werke hatte Herr Stadtmusikdirektor Meyer nach Lage der Sache die hier nicht benötigten Musiker noch anderwärts untergebracht. Bald erwarten brachte dann der Nachmittag schönes Wetter; die Konzertrichter aber aus dem vorerwähnten Grunde nicht abgehalten werden und die Festleitung bittet daher die verehrten Besucher um Entschuldigung. Heute ist Fortsetzung des Festes mit großem Konzert der gesamten Kapelle und zum Schluss prächtiges Feuerwerk. Die Festwiese ist durch Anfahren von Siedelwagen in gangbaren Zustand versetzt worden.

**Autounfall.** Gestern Abend in der ersten Stunde ereignete sich auf der Waulfischer Landstraße am Uebergang der Bahnhofsstraße-Vormarktstr. ein Autounfall, durch den der dort in Ausbildung seines Dienstes beschäftigte Gemeine, 28 Jahre alte, verheiratete Schrankenwärter Otto Reinhardt aus Dorschnitz bei Kommahaus erheblich verletzt worden ist, jedoch seine Ueberführung nach dem Krankenhaus erfolgen mußte. In Erwartung des von Braunschweig zurückkehrenden Sanzerkrozes wurden an genannter Stelle die Schranken heruntergelassen. In demselben Augenblick passierte in der Richtung Meißel-Waulfischer Privatstraßen der Bahnhofsstraßen und durchschlug die vordere Schranke. Durch den Anprall wurde der an der Schranke verurteilte Arbeiter in den Straßenrand geschleudert und erlitt einen schweren Schädelbruch. Der Unglückliche wurde von den Anfassern des fraglichen Autos aufsuchen und mittels dieses Autos nach dem Stadtkrankenhaus transportiert.

**Unfall im Leuchtturmswerk Meisa.** Am 2. Juli trat verunfallte in der Abteilung Martinwerk der Schloßer Max Veier aus Kalbitz. Veier hatte während des Betriebes einige Arbeiten an der Kranbahn auszuführen. Hierbei hatte er den herannahenden Kran nicht bemerkt und wurde von selbigem gegen die Eisenkonstruktion gedrückt. Veier erlitt außer einem Hautabschürfungen einen Unterschenkelbruch links und eine schwere Brustraumverletzung. Der Verletzte wurde nach dem Stadtkrankenhaus gebracht.

**Eisenbahnunfall.** Auf Ostseebahn Ca. 10 bis 15 km am Sonntagnachmittag beim Rangieren ein lebhafter Güterzug aus den Gleisen gerungen, wodurch der Verkehr der Linie Dresden-Meisa-Weißau vorübergehend gestört wurde, so daß die um diese Zeit verkehrenden Personenzüge erhebliche Verspätungen erlitten. Verlorene sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen.

**Volksgeist.** Ein hier letztgenommener Vorfahre, die eine braune Astenhaube bei sich gehabt, über deren Herkunft er unglücklicherweise nachsinnen muß. In der Tasche soll ein schwarzer oder dunkelgrauer grüner abgegründeter Bändchen enthalten gewesen sein. Vermutlich ist die Astenhaube am Sonntag, den 2. 7. 1927, nachmittags in der Badeanstalt Meisa oder in deren Nähe gestohlen worden. Der Eigentümer wird gebeten, sich umgehend beim Kriminalpolizei Meisa zu melden.

**Bei der Stadtkasse Meisa mit Zweigstelle Gröba** wurden im Monat Juni 1927 auf Einlagebücher eingezahlt 143136 RM, in 1170 Wochten gegen 94308 RM, in 777 Wochten im gleichen Monat des Vorjahres, dagegen zurückgezahlt 68349 RM, in 387 Wochten, im Vorjahr 30599 RM, in 171 Wochten. Im Monat Juni 1927 wurden 162 neue Einlagebücher ausgehändigt. Das gesamte Einlageguthaben beliefert sich Ende Juni 1927 auf rund 2180000 RM.

**Steuererleichterungen wegen Ernteschäden.** Das Ministerialblatt sowie die Innere Verwaltung veröffentlicht eine Ministerialverordnung und Richtlinien betr. Steuererleichterungen wegen Ernteschäden.

**Die Wünsche des Sächsischen Einzelhandels.** Die Sächsische Einzelhandelsvereinigung hielt am 1. ds. Ms. in Dresden eine aus allen Gauen Sachsens bestående Gewerkschaftskonferenz ab. Zunächst sprach der geschäftsführende Vorsitzende Professor Dr. Rastner über Steuerfragen. Abseits Stockhan berichtete über die Auswirkungen des Arbeitszeitgesetzes auf den Einzelhandel, sowie über die geplanten Änderungen des Wettbewerbsgesetzes. Zur Frage der Wohnungswirtschaft wurde darauf hingewiesen, daß im Widerpruch zum Grundgesetz der Wohnungsvorverordnung eine zehnprozentige weitere Mieterhöhung gefordert würde. Ein Antrag, die Reichsregierung zu ersuchen, bei der Neuregelung der Bestimmungen über Mieterhöhung und Mietminderungsmaßnahmen die Schaffung obligatorischer Schiedsgerichte und die Gewährung eines Vormietersrechts an den bisherigen Mieter vorzunehmen, wurde einstimmig gebilligt. Dr. Daneck berichtete über die Gründung der Liga G. m. b. H. Ferner wurde die Frage der Veranlagung der Konsumvereine zur Gewerbesteuer, die Vermeidung fruchtloser Pfändungen und anderes besprochen.

**Ein Arbeiterinnen-Bundheim.** Der Landesverband evangelischer Arbeiterinnenvereine in Sachsen beabsichtigt, ein Bundheim zu gründen, in dem seine Mitglieder und alle dem Verein nahestehenden Arbeiterinnen zur Erholung Aufnahme finden können.

**Volkshochschulen.** Der Verein Volkshochschule Sachsen e. V. veranstaltet im Einvernehmen mit der Landesstelle für freies Volkshochschulwesen im Ministerium für Volkshochschulen vom 17. bis 28. Juli in Frankenberg i. Sa. und vom 5. bis 11. August in Löbau zwei Volkshochschulwochen.

**Geschäftshenographen-Prüfung.** Von der Handelskammer Dresden war für gestern eine Geschäftshenographenprüfung vorgesehen. Da jedoch in der Ferienzeit nur eine schwache Beteiligung zu erwarten war, ließ die Handelskammer diese Prüfung ausfallen und wird die nächste Prüfung am 11. September stattfinden lassen.

**Ein Kongress für Blindenwohlfahrt.** Der zweite Kongress für Blindenwohlfahrt, gleichzeitig 17. Blindenlehrerkongress, findet vom 2. bis 5. August d. J. in Königberg statt. Dieser Kongress erhält eine besondere Bedeutung dadurch, daß sich zu ihm Vertreter der Blindenorganisationen, Blindenführer, Blindenlehrer und Blindenmissionen, Blindenvereine aus allen Teilen des Reichs, aus der Schweiz, Deutschlands und anderen Reichsanhängern, etwa 400, sowie Vertreter der Wissenschaft und der Behörden zu gemeinsamer Beratung zusammenfinden werden.

**Tredla.** Ein Unfall hier Freitag nachmittags auf der Hauptstraße Herrn Quäbeler Karl Müller, hier, zu dessen Folgen ihn einige Zeit ins Bett fesseln dürften. Die Pferde seines Wagens schienen infolge ausgewirbelten Straußes und sprangen zur Seite, so daß das linke Vorderrad des schwerelastigen Wagens dem nebenher laufenden Fahrer den rechten Fuß fuhr. Herr Müller erlitt schwere

Quetschungen, Knochen und Sehnen sind zum Glück nicht verletzt.

**Siedelwerk 25 Jahre Jubiläum.** Der hiesige Siedelwerkmeister Paul Ellenderger feierte am 1. Juli sein 25-jähriges Jubiläum. Er erhielt ein Glückwunschschreiben von der Reichsbahnverwaltung Dresden.

**Gründungsfeier.** Die Siedelwerk am 2. und 3. Juli. Im Verlauf 4 Uhr, als am Sonnabend nachmittags hier mit Blumen geschmückte Lastkraftwagen mit den neuen Gläsern, gepackten in den Mitteldeutschen Stadtpark in Dörfchen, vor der hiesigen Siedelwerk Kirche eintraf. Begrüßt wurden sie durch die alte Glöcke, welche nunmehr durch dieses feste Freudenkreisel ihre Dienste beendet hat. 25 Jahre hat diese Glöcke der Gemeinde Freude und Leid verkündet. Ein inniger Gruß wurde den neuen Gläsern schon durch das Glockenläuten, "Es klang eine feste Stunde" vorgetragen von Marianne Kündt, und durch das Lied "Die Himmel rühmen des ewigen Ehr", gesungen vom Männerchorverein 1886. Aus der Kirche erklang darauf der Gesang der Gemeinde: "Nun danket alle Gott". Alsdann beachte Herr Varrer Kammerländer den Kraftwagen, um die feierliche Weihe der auf diesem befindlichen neuen Ringelglocken vorzunehmen. Seiner Rede lezte der Herr Varrer die Schriftworte, "Glaube, Liebe, Hoffnung", nach denen auch die Glocken benannt werden, zu Grunde. Nach der Rede wurden die alte Glöcke vom Turm herabgeholt und die neuen an ihren Platz gebracht. Aufgesungen wurden sie durch Herrn Schloffermeister Rudolph. Der Sonntag wurde eingeleitet mit einer Morgenmusik des Volkshorchors Gröba an der Kirche. Trotz des regnerischen Wetters hatten sich zahlreiche Angehörige der Weiblicher Gemeinde eingestellt. Auch der Festgottesdienst fand unter harter Beteiligung statt. Die Festpredigt hielt Herr Oberkirchenrat Scherffig aus Großhain und endlich, nach langem, sehr fröhlichem Warten erlang gegen 11 Uhr das Geleit der neuen Glocken vom Turm. Auch für den Rinderkopfgottesdienst hatte man Herrn Oberkirchenrat Scherffig gewonnen. Den Schluss des Festes bildete am Abend eine Feier im Saale des Herrn Wendt. Nach einleitenden Vorträgen sprach Herr Varrer Müller, Frauenholz, die Anwesenden herzlich willkommen und sprach anschließend über den Werdegang der Glockenweihe. Herr Lehrer Georg Meyer erkundete die dankbaren Zuhörer durch einige Solosonge. Mit großem Beifall wurde das Theaterstück "Auf" vom Mädchenbündel unter Leitung des Herrn Varrers Kammerländer und Gattin - mit bestem Erfolg aufgeführt und aufgenommen. Herr Oberkirchenrat Riebel dankte den Gemeindegliedern für die so zahlreiche Beteiligung an den Weiblichen Festlichkeiten; besonders Dankesworte richtete er an Herrn Varrer Kammerländer und dessen Gattin für die aufopfernden Bemühungen um das Wohlergehen des Festes. Den Abschluss des Familienabends bildete ein Filmvortrag über die "Glockenweihe" in den Mitteldeutschen Stadtpark. Doch bedrückt verließ man nach beendeten Darbietungen den gastlichen Saal.

**Regen.** Ein Unheil. Am 20. Juni sprach im Osterbergener Fort ein unbekannter Madfahrer in den Nachmittagsstunden eine Uebefrau an und verlor sie zu verwegentlich, indem er sie am Arm packte und über die Straße schleppte. Aber die tapfere Frau leistete energischen Widerstand, so daß der Unbekannte von ihr abließ und die Flucht ergriff. Er muß Krachwunden im Gesicht davongetragen haben. Der Unheil wird wie folgt beschrieben: 1.06 Meter groß, stark, unterseits, braun gebranntes Gesicht, braunes Jackett, lange Ohren. Wahrnehmungen mochte man der Gendarmerie oder der Polizeibehörde mitteilen.

**Rohe Ruch.** Gewittersturm. Der am Freitag in unserer Gegend eingetretene Gewittersturm hat an der Straße von Reibitz und Pautsch und darüber hinaus recht erheblichen Schaden verursacht. Weinstärke Äste von den Pflanzenbüschen lagen auf und neben der Straße und einige Bäume waren ganz entwurzelt. Einer vor 80 und einigen Jahren angepflanzten Birne, welche vor der Rothebucher Muldenbreite die Straße zierete, legte der Sturm die prächtige Krone zur Erde. Auch Ringelbäume an der Lautendorfer Schärelei konnten dem Elemente nicht widerstehen und fielen mit ihrer wertvollen Ernte noch nicht reifer Ärschen dem Sturme zum Opfer. Geladene Decksel auf der Hofwiese warf der Sturm um und konnten nicht in das Trockene gebracht werden. Auch im Gohreißener Balde entwurzelte der Sturm Bäume und einle brachte er aber dem Erdboden ab.

**Leisnig.** Franziskus Nagler Ehrenbürger der Stadt Leisnig. Am Sonnabend beging der gemüthliche Feinmatheiser und Komponist Franziskus Nagler sein 25-jähriges Jubiläum in Leisnig. Aus Anlaß dieses Jubiläums, mit dem zugleich das zweite Leisniger Heimatfest verbunden worden ist, wurde Nagler von den hiesigen Bürgervereinen in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt Leisnig durch die Hiesigen, Hebung und Förderung der Kirchenmusik zum Ehrenbürger der Stadt Leisnig ernannt. Der Ehrenbürgerbrief wurde ihm durch eine Abordnung des Rates überreicht.

**Köschelbroda.** Erdbeererwerb im Flugzeug. Wie gemeldet, waren in diesem Jahre erstmalig Köschelbrodaer Erdbere durch einen hiesigen Besucher durch ein Flugzeug nach Rosenbogen verbracht worden. Die Früchte haben den Lufttransport ausgezeichnet überstanden. Nach diesem gelungenen Versuch beabsichtigt man, den Lufttransport im nächsten Jahre in größerem Maßstabe durchzuführen.

**Dresden.** Abstieg des Justizministers Bünger. Am Freitag versammelte der aus seinem Amte scheidende Justizminister Bünger die Beamten und Angehörigen des Justizministeriums um sich und verabschiedete sich in herzlichen Worten von ihnen. Namens der Beamenschaft dankte der Ministerialdirektor Dr. Wulffen dem scheidenden mit einer Ansprache, in der er dessen Verdienste als Justizminister und Reichsminister würdigte und ihm die herzlichsten Wünsche für die Zukunft übermittelte. Minister Bünger verabschiedete sich dann von jedem der Anwesenden noch persönlich. In seiner Stelle ist, wie bekannt, der Landesstaatsanwalt Dr. v. Fumett, Universitätsdozent in Leipzig, zum Justizminister ernannt worden.

**Dresden.** Wettbewerbsausstellungen. Das Kriminalamt Dresden stellt mit: Wegen Wettbewerbsausstellungen und zahlreichen Beiträgen wurde am 1. Juli der 37 Jahre alte kaufmännische Angestellte Rudolf Schneider von hier festgenommen. Schneider verließ die wertvolle Wettbewerbsausstellung, daß er an Stelle der gemieteten und im Rennen nicht gekommenen Pferde an Hand der Sportberichte die Namen der Siegerpferde einsehte. Diese gefälschten Scheine zeigte er bei Sachwirten und ihm sonst bekannten Personen vor und erluchte um ein Darlehen. Er gab an, daß er die Scheine bei seinem Buchmacher nicht einlösen könne, da dieser zur Zeit geschlossen habe, er aber sofort eine bestimmte Geldsumme haben müsse, um ein äußerst günstiges Geschäft abzuschließen zu können. Sein Verstoß glückte in den meisten Fällen und er hinterließ, wenn die Betrogenen die Scheine beim Buchmacher vorlegten, wurden sie die Fälligkeiten gewährt. Schneider hat auf diese Weise Einzelbeträge von 10 bis 80 Mark erlangt.

**Dresden.** Von der Vogelwiese. Die Dr. Nachschreiben u. a. l. nach am Sonntag mittag hatte es den Anschein, als wenn die Dresdener Vogelwiese 1927 unter seinem günstigen Stern stehe. Zwar hatte der Sonntag den witterungsgünstigsten mit Sonnenschein und sommerlicher Wärme begonnen, aber schon in den zeitigen Nachmittagsstunden zogen dichte, regenreiche Wolken auf und es entlud sich ein heftiges Gewitter, das die neue schöne Badesstadt gründlich einweichte. Dies wiederholte sich bis zum späten Abend

nach einle Male. In einem Nebenbach der Wiese war dabei nicht zu denken. Witterungslage ist man in den Bädern. Nur bei zeitigen war der Aufbruch einermachen beschleunigt. Nicht selten die Bädler aber von stetem leeren Bädern. Zwischen den Bädern zu Luftwandel, bereits am Sonnabend keine volle Freude, denn die Bäder waren sämtlich grundlos geworden und große Sachen hinderten manchen das Fortkommen überhaupt. Die Bädlerzahl ist von jeder darauf bedacht gewesen, die Straßen auf der Wiese in gutem Zustand zu erhalten, gegen solche Regenfluten aber ist sie machtlos. - Am Sonntag schien es nicht viel anders werden zu wollen. Schon in den ersten Morgenstunden des neuen Tages hörte man den Regen fast unaufhörlich an die Fenster klatschen und am nächsten Vormittag wechselte ein harter Zug den anderen fast ohne Unterbrechung ab. Mit großer Sorge sahen die Schaukäufer und Verkäufer nach dem Himmel. Gerade auf die Dresdener Vogelwiese hat man eine große Hoffnung, mitunter die letzte, geist. Soll doch das Dresdener Volksfest für die hiesige Festwiese entschädigen, die das schlechte Wetter in diesem Jahre schon verheerend hat. Entschädigung hiesige der Himmel aber ein Einleben. Bald nach Mittag teilten sich die Wolken. Die Sonne lezte den größten Teil der Feuchtheit auf den Regen der Festwiese wieder auf. Nun wurde es doch noch ein richtiger Vogelwiesensonntag. Der Aufstieg zur Wiese war gewaltig. Durch eine Fülle von Schaukäufern der adondestischen Art, wobei vielleicht die lebende Wiese, aber das Festwiesengebäude, bald hier, bald dorthin, den Vogel abziehen, durch Lichterbahnen, Zugtücher, Nachschüsse und viele Parfülls bis herab zu den beschriebenen "Festwieseln" für die kleine Welt, durch Zampaläste, Sippodromen und vieles andere mehr ist für die nötige Unterhaltung gesorgt. Das auch die sächsischen Genüsse nicht zu kurz kommen, dafür bieten Gemüde die Schaukäufern mit Einheimischen und Göttern, die Bäckereifunde und die Brauwerke, die ihren verlockenden Duft weit hin verbreiten. In den Verlockungsbädern blüht wieder das Aluminium, aber auch Riesengummibälle, hübsch aufgemachte Feuchtheitsbrotchen mit ihrem appetitlichen Inhalt und die unvermeidlichen Korbwaren gibt in schwerer Menge zu haben. - wenn man Glück hat. Eine Reuezeit auf der Wiese sind diesmal die Verlockungsstände mit schönen gärtnerischen Gesinnungen, wie Rosen, Alpenblumen, Sorten und Balmen. Die früher so beliebten Weckerartikel schienen als Verlockungsartikel in den Vordergrund gedrängt zu sein, dafür befreit die Schokoladen in reizvollen Variationen das Feld. - Im Fortschritt der Zeit hat sich auch das Vergnügungswesen der Kleinen und Kleinsten angepaßt.

**Kamens.** Der Gemeindevorstand Mix aus Michalen lud auf seinem Anwesen die Mitglieder, die er aus dem Walde geholt hatte, ab. Nachdem er mit dieser Arbeit fertig war, trug er einige Heidebüschel in die Küche. Aus einem dieser Büschel entküllte eine Kreuzotter und sah den Gemeindevorstand. Er konnte das Tier noch töten. Mix trug schwer drauf darnieder.

**Blicksowerda.** Unmetter. Am Freitag Abend in der 7. Stunde ging über der Stadt und in der ganzen Umgebung ein schweres Gewitter nieder, begleitet von wolkenbruchartigem Regen und strichweitem Hagelschlag, der an den Flüssen stellenweise größere Schäden anrichtete. Der Blitz hat an 8 Stellen der Umgebung eingeschlagen und zwar in Bartaun, Ubst a. T., Dobranitz, Wohlitz, Schmölitz und Lautenwalde und fünf Anwesen vollständig eingestrichelt.

**Bauten.** Schüler als Einbrecher. Bei der Priemfabrikation waren in letzter Zeit wiederholt Unzeigen über Einbrüche und Diebstähle auf Neubauten, in Garten- und Bienenhäusern erstattet worden. Geflohen wurden Werkzeuge, elektrische Artikel, Gebrauchsgegenstände und Honigwaben. Es ist nunmehr gelungen, die Täter in fünf 13 Jahre alten Buren, die nächste Oster die Schule verlassen werden, zu ermitteln.

**Hausen.** Der Chef der Heeresleitung beauftragte am Freitag auf dem Hofe der Barbarakaserne das 2. Bataillon des Infanterieregiments 10, die 2. Abteilung des Artillerieregiments 4 sowie die Beamten des Standortes, die im offenen Biered Auffstellung genommen hatten. General Dene hielt eine Ansprache an die Truppen, die in ein Hoch auf das Vaterland ausklang. Anschließend fand ein Vorbesuch vor dem Chef der Heeresleitung statt. General Dene fuhr sodann nach Löbau und Wörth weiter.

**Löbau.** Tagung der Bienenzüchtervereine. Die am Sonnabend und am Sonntag in Löbau im Schägenhaus unter zahlreicher Beteiligung von Jankern aus ganz Sachsen abgehaltene Hauptversammlung des Landesverbandes Sachsen der Bienenzüchtervereine bot interessante belehrende Vorträge und eine Ausstellung, welche durch ihre Reichhaltigkeit, besonders auf dem Gebiete der eigentlichen Bienenzucht, überraschte und auch einen schon im vorigen Herbst angelegten Bienenblumenarten aufwies. Bei der Eröffnung der Ausstellung kam das große Interesse, welches von der Regierung der Bienenzucht entgegengebracht wird, in den gehaltenen Ansprachen bereit zum Ausdruck. Das Sächs. Wirtschaftsministerium war vertreten durch Oberregierungsrat Grundmann. Oberregierungsrat Dr. Marx überbrachte seine Wünsche der Landwirtschaftsminister. Nachdem am Sonnabend Abend ein gut arrangierter Begrüßungsabend vorausgegangen war, folgte am Sonntag die eigentliche Tagung. Prof. Dr. Zander-Erlangen sprach über zeitgemäße Fragen der Bienenzucht, der Geschäftsführer des Landesverbandes Varrer Bredler über den inneren Ausbau des Verbandes.

**Leipzig.** Beim Spielen eines Schülers mit einem Lustgewehr wurde gestern nachmittags eine 18 Jahre alte Hausdame angeschossen. Das Geschoß ging dem Mädchen in den Unterleib. Die Verletzte wurde in das Krankenhaus überführt. - Nahe dem Waisenhaus von Weißitz ist gestern nachmittags ein 37 Jahre alter Straßendiebstahlfahrer in das Wasser gerungen. Er konnte nur als Leiche geborgen werden. Die Gründe zu der Verzeiung sind noch nicht bekannt.

**Chemnitz.** Schwurgericht-Urteil. Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde das Urteil gegen den Kantor und Schaukäufer Friedrich Reinel aus Hammerwerneisenfall gefällt. Wegen des Antrags des Staatsanwaltes, der die Anklage auf vorsätzliche Brandstiftung fallen gelassen hatte, nahm das Gericht vorsätzliche Brandstiftung an und ging über das beantragte Strafmaß hinaus. Das Urteil lautet auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust.

**Schwarzenberg.** Am 1. und 2. Juli beging die Familie von Einsiedel die Feier des 500-jährigen Bestehens der Burg Schwarzenberg. Die Burg mit dem Dom, Schwarzenberg, Torhaus und den Bädern wurden 940 erbaut. Die vor einigen Jahren ausgebrannte Burg ist inzwischen wieder vollständig im alten Stil aufgebaut worden.

**Schwarzenberg.** Gestorben. Wiedereöffnung des Graberbaues. Die Stadtverordneten nahmen in ihrer letzten Sitzung einstimmig einen Antrag an, durch den die Reaktivierung und der Bauaufgabe aufgehoben werden, sofort genügende Mittel zur Wiedereöffnung des Graberbaues zur Verfügung zu stellen, um die Not der Erwerbslosen und des wertvollen Mittelstandes zu lindern.

**Grillitz.** Oberlaufder Festwoche. Der erste Tag der Oberlaufder Festwoche (Dias), die neben den verschiedensten festlichen Veranstaltungen eine Oberlaufder Festwoche, Vorkämpfe, Automobiltreffen, Flugtage usw. umfasst, wurde gestern früh mit Wetten und Choralsingen vom Ratshaus eingeleitet. In den Nachmittagsstunden durchzog ein